

Protokoll Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Halle (Saale), 08.12.2021

1. Begrüßung

Herr Dr. Fischer eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Behindertenbeirates und die beratenden Mitglieder des Beirates. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung fest, die Tagesordnung wird geändert, der TOP 4, barrierefreie Orientierung auf dem Marktplatz, wird zu TOP 1. Dazu wird Herr Piller, Abteilungsleiter Straßen- und Brückenbau vom Fachbereich Mobilität begrüßt. Die neue Tagesordnung wird bestätigt.

2. Orientierung für Sehbehinderte und Blinde auf dem halleschen Marktplatz

Der Marktplatz, so Herr Piller, unterliegt unterschiedlichen Nutzungen: Wochenmärkte, Feste, Konzerte, Demonstrationsort usw..

Es ist deshalb ein Orientierungssystem zu finden, welches Orientierung trotz unterschiedlicher Aufteilung des Marktplatzes bietet.

Herr Lippek bewertet die jetzt vorgenommene Gassenbildung bei Veranstaltungen gut, so soll auch das Leitsystem funktionieren. Aufgefunden werden soll der Ratshof, das Stadthaus und die Straßenbahnhaltestellen. Zum Finden der vom Platz abgehenden Straßen sollen Aufmerksamkeitsfelder mit Angabe der Laufrichtung verlegt werden, die Leitlinien an den Haltestellen sind optisch nicht wahrnehmbar und sollen in der Farbe Weiß verlegt werden.

Der jetzige Plattenbelag auf dem Markt wurde fest verlegt. Es wird deshalb eine umfangreiche Baumaßnahme, die eine Abstimmung mit dem Stadtmarketing, dem Denkmalschutz und der HAVAG erfordert.

Herr Lippek sagt zu, im Januar 2022 ein Konzept vorzulegen, welche Orientierungsplatten zu empfehlen sind.

3. Prüfung des Teilhabewegweisers der Stadt Halle durch den Behindertenbeirat

Die Beiratsmitglieder, die den Wegweiser angesehen haben, loben das Format, Kontraste und Vorlesefunktion. Das Erfassungsfeld für Inhalte des Wegweisers ist umfangreich.

Auf Nachfrage von Dr. Fischer sichern die Verbände und die beratenden Mitglieder der Stadtratsfraktionen zu, zeitnah die Fragebögen zu ihren Angeboten und zur Barrierefreiheit der Einrichtungen auszufüllen und dem Teilhabemanagement zur Verfügung zu stellen (Teilhabe.Wegweiser@halle.de).

Zur Prüfung des Wegweisers bis Herbst 2022 wird eine Arbeitsgruppe (AGT) gebildet, der Herr Lippek, Herr Reichel, Herr Willamowski und Dr. Fischer angehören. Dr. Fischer koordiniert die AGT.

4. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK in Halle, Beteiligung des Beirates

In der letzten Beratung der Expertengruppe zum Teilhabewegweiser wurde festgelegt, dass die selben Menschen mit Behinderungen der Gruppe auch als Experten für den Aktionsplan zur Verfügung stehen werden. Von den Experten sind 4 Mitglieder im Behindertenbeirat und Herr Reichel verpflichtet sich auch zur Mitarbeit, damit kann der Beirat aktiv auf die Planung Einfluss nehmen.

Die Expertengruppe trifft sich mit dem Teilhabemanagement am 19.1.2022 zur Abstimmung des Fragebogens zum Aktionsplan. Deswegen sollen die Beiratsmitglieder bis **13.1.2022** dem Teilhabemanagement mitteilen (Teilhabe.Wegweiser@halle.de), welche Änderungen sie am Fragebogen vorschlagen. Der Fragebogen wurde schon an die Beiratsmitglieder versandt.

Inhaltlich gut bewertet wird der Plan der Stadt Potsdam, auch ist er geeignet in Sachen Vergleichbarkeit mit der Stadt Halle. Er ist sehr ausführlich. Die Maßnahmen beginnen ab Seite 31.

Hier der link:

<https://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/Lokaler%20Teilhabeplan%20Potsdam.pdf>

Vorgeschlagen als Inhalt wird die Bedarfserhebung barrierefreier Wohnungen, beratende Mitglieder (Herr Heym, Herr Czock) wollen dies über den Stadtrat einbringen.

5. Themenabsprache mit halleschen Landtagsabgeordneten

Dr. Fischer benennt die halleschen Abgeordneten und die Stellung zu behindertenpolitischen Themen, die der Landesbehindertenbeauftragte Dr. Walbrach von den Regierungsfractionen abfragte.

Die Mitglieder verständigen sich, dass zuerst die Fraktion der SPD und der CDU eingeladen werden sollen, Termin soll Anfang März 2022 sein (8./9.3.)

6. Sonstiges

Herr Czock verweist auf nicht rutschfeste Matten an den Haltestellen M.-Twain-Straße, Eselsmühle und Franckeplatz Richtung Glauchaer Platz. Dies soll mit der HAVAG geklärt werden und auch über den Fahrgastbeirat angesprochen werden.

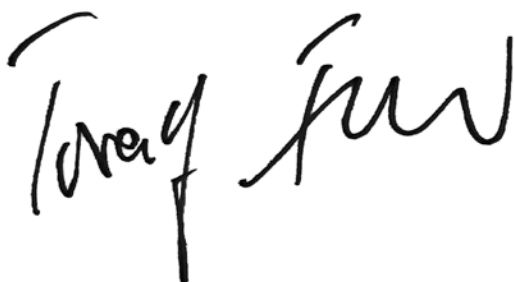
Notwendig ist auch eine Ansage am Marktplatz, dass die letzte Waggontür im Wagen nicht zum Ausstieg genutzt werden soll, weil bei mehreren Bahnen hintereinander am Markt ein erhöhter Ausstiegsbord nicht zur Verfügung steht und Unfallgefahr besteht bzw. Rollstuhlfahrer nicht aussteigen können. Kritisiert wird die Verkehrssituation in der Altstadt. Es erfolgen Anlieferungen in falscher Fahrrichtung in Einbahnstraßen. In der Gr. Steinstraße und der Ulrichstraße wird auf Fußwegen geparkt, auf dem Markt und in der Leipziger Straße sind trotz Verbot Radfahrer unterwegs und gefährden Fußgänger. Hier soll Polizei und der FB Sicherheit zu mehr Aktivität aufgefordert werden. Bei Parkverstößen besteht die Möglichkeit durch Angabe von Ort, Zeit und Zustimmung als Zeuge aufzutreten, dies an den FB Sicherheit zu senden, der dann Anzeigen erstattet; hier die Mailadresse:

ordnungswidrigkeit@halle.de

Herr Reichel berichtet von diskriminierendem Verhalten in der Uni-Klinik gegenüber einem blinden Patienten im Rollstuhl. Es ist keine Begleitperson erwünscht und man prüft durch Winken vor den Augen, ob Blindheit vorliegt. Der Blindenverband wird die Universität dazu anschreiben.

Liegen innerhalb von 10 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert



Dr. Fischer